

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 48 (1956)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen verschiedener Art

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus Verbänden

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Ausschuß-Sitzung vom 25. Januar 1956

Der Präsident Dr. K. Obrecht orientiert über die Behandlung der *Volksinitiative zur Erweiterung der Volksrechte bei der Erteilung von Wasserrechtskonzessionen durch den Bund* im Nationalrat und die erfolglosen Bemühungen, einen Gegenvorschlag als Kompromißlösung ins Auge zu fassen. Ing. Töndury gibt einen Überblick über den Stand der Arbeiten für die Herausgabe der Verbandsschrift «*Wasserkraftnutzung und Energiewirtschaft der Schweiz*» und einer neuen Karte «*Schweizerische Wasserkraftwerke und Speicherseen*» im Maßstab 1 : 500 000. Der Ausschuß stimmt dem Finanzierungsplan und den Vorschlägen für die Verkaufspreise von Verbandsschrift und Karte zu. Eine grundsätzliche Aussprache über die künftige Herausgabe der Karte «*Schweizerische Elektrizitätswerke und ihre Hochspannungsleitungen*» im Maßstab 1 : 500 000 zeigt, daß es zweckmäßiger wäre, diese Aufgabe dem Eidg. Starkstrominspektorat in Verbindung mit dem Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke zu übertragen, da diese Instanzen sich ständig mit solchen Problemen zu befassen haben. Auf Anregung des Schweiz. Nationalkomitee der Weltkraftkonferenz übernimmt es der Verband, für die vom Öst. Nationalkomitee anlässlich der *V. Weltkraftkonferenz in Wien* geplante offizielle Publikation den Abschnitt über die schweizerische Wasserkraftnutzung zu bearbeiten; Ing. Töndury wird eine Studie, betitelt «*Die Wasserkräfte der Schweiz im Dienste der Energieversorgung*» verfassen. Die Finanzierung wurde durch eine Rückfrage bei vielen Elektrizitätsunternehmen bereits eingeleitet. Im weiteren orientiert Töndury über eine besondere Sitzung verschiedener Verbände, die sich mit den *Bestrebungen der Schiffahrtsverbände* befaßte und über eine vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft unterbreitete Frage betr. die *künstliche Auslösung von Niederschlägen*. Als Mitarbeiter in der Geschäftsstelle SWV wurde der seit 1. Mai 1955 provisorisch beschäftigte *Erwin W. Auer*, Nationalökonom, Feldmeilen, als Nachfolger von Dr. P. Speich fest angestellt. Es werden folgende *neue Mitglieder* in den Verband aufgenommen: Dr. ing. P. Moser, Zollikon, Geschäftsführer des Schweiz. Dampfkesselvereins und A. Schneller, Chur, Präsident des VR der AG Bündner Kraftwerke. Als Delegierte des Verbandes für die vom 17. bis 23. Juni 1956 in Wien zur Durchführung gelangende *V. Weltkraftkonferenz* bezeichnet der Ausschuß Nationalrat Dr. K. Obrecht, Präsident, und Ing. G. A. Töndury.

Ausschuß-Sitzung vom 1. März 1956

Nach Behandlung einer Frage der Pensionsversicherung und Aussprache über die Wasserrechtsinitiative wird die *TM-Transports Mécanisés S. A.*, Zürich, als *neues Mitglied* in den Verband aufgenommen. Das Haupttraktandum gilt den *Hochwasserproblemen im Engadin*. Prof. Dr. R. Müller, ETH, referiert über sein zu erstattendes Gutachten über die «*Generelle Beurteilung*

der flußbaulichen Verhältnisse im Einzugsgebiet des Inn oberhalb S-chanf» und gibt ein eindrückliches Bild über die anlässlich der Rekognoszierung vom Juli 1955 festgestellten Verhältnisse und die zu ziehenden Schlußfolgerungen. Anschließend werden die von Ing. Töndury nach dem Hochwasser vom August 1954 und anlässlich der Exkursion im Juli 1955 aufgenommenen Farbenlichtbilder gezeigt.

Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz

Am 23. März 1956 fand in Lausanne die gut besuchte Delegiertenversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz statt. Prof. Dr. O. Jaag, der den Vorsitz führte, konnte verschiedene prominente Gäste begrüßen, an ihrer Spitze als Vertreter des Eidg. Departements des Innern und Ehrenmitglied der Vereinigung den Fischereinspektor A. Mathey-Doret und ferner die Vertreter der waadtländischen Behörden, Staatsrat Maret, Ständerat Fauquex und Nationalrat Bringolf.

Wie der Vorsitzende in seiner Präsidialansprache ausführte, bedeutete das Jahr 1955 für den schweizerischen Gewässerschutz insofern einen Markstein, als das eidgenössische Parlament in seiner Frühjahrs-session das neue Bundesgesetz zum Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung einstimmig guthieß. Mit Bedauern stellte er jedoch fest, daß der sog. Subventionsartikel in der parlamentarischen Beratung eine beträchtliche Abschwächung erfahren habe, da die Ausrichtung von Bundesbeiträgen an den Bau von Abwasserreinigungsanlagen nur in Ausnahmefällen erfolgen werde. Die Vereinigung für Gewässerschutz befaßte sich im Jahre 1955 mit der Frage der Förderung des Gewässerschutzes durch steuerliche Begünstigung industriell-gewerblicher Abwasserreinigungsanlagen, mit dem Problem der Verwendung von Kehrlichtzerkleinerungsapparaten im Haushalt und dem Schutz des Oberflächen- und des Grundwassers gegen Verunreinigung durch radioaktive Stoffe im Zusammenhang mit dem Bau der beiden Kernreaktoren in Würenlingen. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch der Pflege der Beziehungen mit den Fachorganisationen des Auslandes geschenkt und dabei die Frage einer internationalen Zusammenarbeit in Gewässerschutzfragen von Grenzgewässern geprüft. Ferner darf als erfreuliche Tatsache vermerkt werden, daß die Vereinigung nun auch über ein Publikationsorgan verfügt.

Der Jahresbericht wurde von den Delegierten einstimmig gutgeheißen. Auch die übrigen Traktanden gaben keine Veranlassung zu Diskussionen. Der Vorsitzende widmete dem kürzlich verstorbenen Nationalrat Paul Zigerli, Vizepräsident und Ehrenmitglied der Vereinigung, einen ehrenden Nachruf. Zum neuen Vizepräsidenten wurde einer der Vertreter des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Dr. ing. E. Steiner, Vizepräsident des Schweiz. Energiekonsumentenverbandes, gewählt. Des weitern wurde Ing. Steiner (Basel) in den Vorstand berufen und die übrigen Mitglieder des Vorstandes mit Präsident Jaag an der Spitze wurden für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt.

Im Anschluß an die statutarischen Geschäfte hielt Dr. E. Novel, Privatdozent an der Universität Genf, ein Referat über das Thema «La pollution des eaux du Léman et les problèmes hygiéniques qu'elle détermine». Er wies dabei nach, daß auch der Genfersee, wie die anderen Schweizer Seen, immer mehr mit Bakterien angereichert wird, als Folge der steten Infektion der Ufergelände und einer immer größeren Zufuhr an unbehandelten Abwässern. An Hand einiger eindrucksvoller Tabellen legte er die starke Erhöhung der Gesamtkeimzahl sowie der Anzahl Keime fäkalen Ursprungs, insbesondere im sog. Petit Lac in den letzten fünfzig Jahren dar. In der interessanten Diskussion betonte der Vorsitzende die dringende Notwendigkeit einer kontinuierlichen Untersuchung der Gewässer und daß insbesondere der Koordination der Untersuchungsmethoden die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. E. A.

Schweizerischer Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband

Die Sektion Ostschweiz wird am 1. Juni 1956 in Zürich im Zunfthaus zur Schmidin ihre Generalversammlung durchführen. Nach dem um 20.15 Uhr beginnenden geschäftlichen Teil wird Nationalrat H. Müller, dipl. Ing., Aarberg/BE, über die 2. Juragewässer-Korrektion unter spezieller Berücksichtigung der Punkte, welche mit dem Projekt des transhelvetischen Kanals in Zusammenhang stehen, einen Lichtbildervortrag halten. Der Eintritt ist frei und Gäste sind herzlich willkommen. H. M.-F.

Österreichischer Wasserwirtschaftsverband

Die Abwasserfachgruppe des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes veranstaltet in der Zeit vom 16.—18. Oktober 1956 in Graz eine Abwassertagung.

Geschäftliche Mitteilungen, Auszüge aus Geschäftsberichten

Schweizer Mustermesse Basel 1956

Nachtrag zum Verzeichnis von Inserenten und Abonnenten der «Wasser- und Energiewirtschaft», die an der Muba 1956 ausstellten:

Maschinenfabrik Oerlikon

Durch ein Versehen beim Zusammenstellen des Märzheftes blieb leider der Hinweis auf die Ausstellung der MFO unberücksichtigt. Diese Firma zeigte an der diesjährigen Mustermesse: ein Turbogebälde für 35 m³/s; einen ölarmen 60 kV-Schalter; einen elektronisch geregelten Motor; die Regelung durch magnetische Verstärker; Transduktoren; Überspannungsableiter für Niederspannungsanlagen; Kleinmotoren, Motorschutzschalter und Luftschütze. G.

Elektrizitätswerk Rheinau AG, Rheinau

1. Oktober 1954 bis 30. September 1955

Über den Stand der Arbeiten am Kraftwerk Rheinau führt der Geschäftsbericht aus, daß am 30. September 1955 beim Stauwehr die Montage des Sektor-Verschlusses in der vierten, rechtsufrigen Wehröffnung im Gange war. Beim Maschinenhaus hatten die Betonierungsarbeiten den Maschinensaalboden erreicht und mit dem Hochbau konnte begonnen werden. Von den beiden Unterwasserstollen ist der eine vollständig erstellt, während der andere seiner Vollendung entgegengeht. Beim oberen Hilfswehr waren von den vier Wehröffnungen die beiden linken, beim unteren Hilfswehr die beiden rechten Öffnungen samt Widerlager, Pfeiler und Sohlen betoniert; in einer Öffnung des oberen Hilfswehres konnte der Dachwehr-Verschluß montiert werden.

Auf den Baustellen waren am Ende des Berichtsjahres 353 Mann beschäftigt, davon 25,1% Schweizer. Der konzessionsgemäße Schweizer Anteil von 59% konnte wegen des Mangels an einheimischen Bauarbeitern nicht erreicht werden und so stellt Deutschland mit 54,5% das Hauptkontingent, während der Rest hauptsächlich auf italienische Saisonarbeiter entfällt.

Zur weiteren Finanzierung der Bauarbeiten wurde im April 1955 eine erste Obligationenanleihe von 25 Mio Fr. zu 3% aufgenommen. Die von den Partnern geleisteten Vorschüsse betragen 20 Mio Fr. Die totalen Bauaufwendungen beliefen sich am 30. September 1955 auf 44,8 Mio Fr., was einer Zunahme von 19,5 Mio Fr. gegenüber dem Vorjahre entspricht. E. A.

Kraftwerk Laufenburg, Laufenburg, 1955

Das Berichtsjahr 1955 war durch sehr günstige Wasserverhältnisse charakterisiert. Die mittlere Jahresabflußmenge des Rheins lag mit 1162 m³/s wesentlich über dem langjährigen Durchschnitt von 1030 m³/s. Erst die lang anhaltende Trockenheitsperiode im letzten Quartal bewirkte eine beträchtliche Senkung der Wasserdarbietung.

Gesamthaft gesehen, erhöhte sich der Energieumsatz der Unternehmung von 1,06 auf 1,13 Mrd. kWh.

Der Umbau von zwei Maschinengruppen konnte während des Berichtsjahres in Angriff genommen werden. Eine Francis-Turbine von 13 500 PS mit dem dazugehörigen Generator von 13 000 kVA steht in Montage und wird ihren Betrieb voraussichtlich im März 1956 aufnehmen können.

Der Leitungsbau machte weiter gute Fortschritte. So konnte die 225 kV-Gemeinschaftsleitung Génissiat-Riddes und Riddes-Mühleberg am 9. Dezember vorzeitig in Betrieb genommen werden und leistete bereits wertvolle Dienste für den Energieimport aus Frankreich. Andererseits kommen die Arbeiten am Verbindungsstück Mühleberg-Laufenburg gut voran und werden voraussichtlich im Monat Oktober 1956 beendet sein.

Der Reingewinn des Rechnungsjahres erhöhte sich von 3,077 Mio Fr. im Vorjahr auf 3,167 Mio Fr. Die Bruttodividende betrug wie im Vorjahr Fr. 42.86 für jede voll einbezahlte Aktie und für jede zu 50% liberierte neue Aktie Fr. 21.43. E. A.

Personelles

Nationalrat Paul Zigerli †

Während einer Sitzung der nationalrätlichen Kommission über die Vorbereitung der Anpassung der Renten der Militärversicherung erlitt Nationalrat Paul Zigerli eine Herzkrise, der er am 24. Februar 1956 im Spital von Siders erlag.

Der im 73. Altersjahr Verstorbene hat sich insbesondere auf dem Gebiete des schweizerischen Gewässerschutzes bedeutende Verdienste erworben, war er doch hier ein Vorkämpfer und einer der Gründer der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz. Auch von ihm aus ging die Idee der Verankerung des Gewässerschutzes in der Bundesverfassung. Zwei Tage vor seinem Tode war es ihm noch vergönnt, als Präsident der Expertenkommission für die Vollziehungsverordnung zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz den Schlußbericht dem Departement des Innern zu erstatten.

In Anerkennung seiner großen Verdienste um den Gewässerschutz und für die initiative und unermüdliche Förderung der eidgenössischen Gewässerschutz-Gesetzgebung wurde ihm im vergangenen Jahre vom Verband Schweizerischer Abwasserfachleute und von der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

E. A.

Alt Nationalrat Dr. Johann Bossi †

Am 19. April 1956 starb in Chur kurz vor Erfüllung seines 82. Lebensjahres alt Nationalrat Dr. Johann Bossi. Der Verstorbene, eine weit über die Grenzen seines Heimatkantons geschätzte Persönlichkeit, war auch auf dem Gebiete der Wasser- und Elektrizitätswirtschaft tätig. Seit der Gründung der Rhätischen Werke für Elektrizität AG, Thusis, im Jahre 1920, war er deren verdienst-

voller und geschätzter Verwaltungsrats-Präsident. Es war ihm noch vergönnt, den kürzlich erfolgten Abschluß der kantonalen und internationalen Wasserrechtsverleihungen für den Ausbau der Hinterrheinwasserkräfte zu erleben, um den sich die von ihm geleitete Gesellschaft in langer und zäher Arbeit erfolgreich beworben hat. Dr. J. Bossi war auch seit der im Jahre 1924 erfolgten Sanierung Mitglied des Verwaltungsrates der AG Bündner Kraftwerke, Klosters. Den Angehörigen des Verstorbenen und den Gesellschaften spricht die Redaktion ihr tiefstes Beileid aus.

Tö.

Eidgenössische Wasserwirtschaftskommission

Als neues Mitglied in der Abteilung Energiewirtschaft der Eidgenössischen Wasserwirtschaftskommission wurde Dipl. Ing. A. Winiger, Delegierter des Verwaltungsrates der Elektro-Watt, Elektrische und Industrielle Unternehmungen AG, Zürich, gewählt.

Auszeichnung eines Schweizer Ingenieurs

Dr. dipl. ing. ETH Charles Jaeger von Auboranges (Freiburg), der als Ingenieur bei der English Electric Co. in Rugby (England) tätig ist und zugleich am Imperial College der London University Vorlesungen hält, ist von der «Institution of Civil Engineers» mit dem «Crompton Prize» ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung erfolgte auf Grund seiner Veröffentlichungen über die Entwicklungsrichtung in der Projektierung von Stollen und Kavernen für Wasserkraftanlagen.

Niederschlag und Temperatur des Jahres 1955

Mitgeteilt von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt

Station	Höhe ü. M. m	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit		Temperatur	
		Jahresmenge		Maximum		Nieder- schlag	Schnee	Jahres- mittel ° C	Abw. ¹ ° C
		mm	Abw. ¹ mm	mm	Monat				
Basel	317	894	76	53	VIII.	146	20	9.2	0.3
La Chaux-de-Fonds	990	1421	-52	56	I.	177	59	6.7	0.7
St. Gallen	664	1492	163	82	VIII.	184	43	7.2	0.4
Zürich	569	1160	55	48	VII.	169	30	8.3	0.4
Luzern	498	1299	78	44	VIII.	176	26	9.2	0.6
Bern	572	1091	114	45	VII.	151	30	8.2	0.2
Genève	405	930	41	54	VIII.	117	12	10.6	(0.9)
Montreux	408	1256	198	61	VIII.	153	10	10.2	0.3
Sitten	549	737	147	57	II.	114	20	10.1	0.4
Chur	633	741	-90	37	II.	143	24	8.5	0.4
Engelberg	1018	1621	91	47	II.	192	60	5.5	0.2
Davos-Platz	1561	942	-17	35	II.	161	83	2.7	0.0
Rigi-Kulm	1775	1822	(-293)	47	VIII.	178	97	2.3	0.1
Säntis	2500	2741	-44	80	I.	207	155	-2.4	0.0
St. Gotthard	2095	1560	(-760)	94	VI.	185	117	-0.3	0.1
Lugano	276	1299	-426	54	VII.	103	9	12.0	0.0

¹ Abweichung von den Mittelwerten 1864—1940.

Unverbindliche Preise für Industriekohle (Mitgeteilt vom Verband des Schweiz. Kohlen-Import- und Großhandels, Basel)

(Ohne Berücksichtigung von Mengen-Rabatten, allfälligen Zonenvergütungen usw.)

Herkunft	Kohlenart	Grenz-station	In Franken per 10 Tonnen franko Grenzstation verzollt			
			1. Febr. 1956	1. März 1956	1. April 1956	1. April 1955
Ruhr	Brechkok I 60/90 mm	Basel	1080.—	1080.—	} noch nicht festgesetzt	1020.—
	Brechkok II 40/60 mm	»	1080.—	1080.—		1020.—
	Brechkok III 20/40 mm	»	1080.—	1080.—		1020.—
	Flammkohle I 50/80 mm	»	1100.—	1100.—		950.—
	Flammkohle II 30/50 mm	»	1105.—	1105.—		950.—
Belgien	Flammkohle III 20/30 mm	»	1110.—	1110.—	950.—	
	Flammkohle II 30/50 mm	»	1100.—	1100.—	} keine Angaben	
	Flammkohle III 20/30 mm	»	1075.—	1075.—		
Flammkohle IV 10/20 mm	»	1040.—	1040.—			
Lothringen und Saar	Industriefeinkohle	»	855.—	855.—	890.—	760.—
	Flammkohle 15/35, 20/35 mm	»	945.—	945.—	980.—	860.—
	Flammkohle 7/15, 10/20 mm	»	945.—	945.—	980.—	855.—
Nordfrankreich	Metallurgischer Koks I 60/90 mm	»	1070.—	1070.—	1335.—	} keine Angaben
	Metallurgischer Koks II 40/60 mm	»	1070.—	1070.—	1335.—	
	Metallurgischer Koks III 20/40 mm	»	1070.—	1070.—	1335.—	
	Gießereibrechkok I 60/90 mm	»	1035.—	1035.—	1235.—	
Polen	Gießereibrechkok II 40/60 mm	»	1035.—	1035.—	1235.—	} keine Angaben
	Gießereibrechkok III 20/40 mm	»	1035.—	1035.—	1235.—	
	Flammkohle I 50/80 mm	»	1020.—	1020.—	1020.—	
	Flammkohle II 30/50 mm	»	1020.—	1020.—	1020.—	
	Flammkohle III 18/30 mm	»	995.—	995.—	995.—	
	Flammkohle IV 10/18 mm	»	995.—	995.—	995.—	
	Stückkohle über 120 mm	»	1020.—	1020.—	1020.—	

Warenumsatzsteuer nicht inbegriffen.

Unverbindliche Oelpreise (Mitgeteilt von der Firma Emil Scheller & Cie. AG, Zürich)

Tankwagenlieferungen ¹	In Franken per 100 kg netto, franko Domizil oder Talbahnstation							
	Heizöl Spezial (Gasöl)				Heizöl leicht			
Preise gültig für Rayon I (Zürich-Uster-Rapperswil-Winterthur-Einsiedeln) und Rayon II (Kanton Schaffhausen)	1. Febr. 1956	1. März 1956	1. April 1956	1. April 1955	1. Febr. 1956	1. März 1956	1. April 1956	1. April 1955
bis 2500 kg	I II 24.— 23.40	I II 24.— 23.40	I II 24.— 23.40	I II 22.— 21.05	I II 23.— 22.40	I II 23.— 22.40	I II 23.— 22.40	I II 20.50 19.55
2501 bis 6000 kg	23.— 22.90	23.— 22.90	23.— 22.90	21.— 20.55	22.— 21.90	22.— 21.90	22.— 21.90	19.50 19.05
6001 bis 10 000 kg	22.30 22.40	22.30 22.40	22.30 22.40	20.20 20.05	21.30 21.40	21.30 21.40	21.30 21.40	18.70 18.55
über 10 000 kg	21.90 21.60	21.90 21.60	21.90 21.60	19.80 19.25	20.90 20.60	20.90 20.60	20.90 20.60	18.30 17.75

Erhöhte Preise für Faß- und Kannenlieferungen; Spezielle Zisternen-Grenzpreise; Mengenrabatte.

Faßlieferungen		In Franken per 100 kg netto, franko Domizil oder Talbahnstation				Bemerkungen
öl	Menge	1. Febr. 1956	1. März 1956	1. April 1956	1. April 1955	
Dieselöl a) d) (Spezialpreise für Tankwagenlieferungen auf Anfrage)	Anbruch bis 170 kg	54.80	54.80	54.80	55.60—59.85	a) hoch verzollt
	171— 800 kg	49.50—53.55	49.50—53.55	49.50—53.55	49.35—53.60	
	801—1600 kg	47.95—52.—	47.95—52.—	47.95—52.—	47.80—52.05	
	1601—3000 kg	46.90—50.95	46.90—50.95	46.90—50.95	46.75—51.—	
	3001 kg und mehr Tankstellen-Literpreis	46 Rp.	46 Rp.	46 Rp.	45 Rp.	
Rein-petroleum b)	Anbruch unt. 1 Faß (bis 200 l)	53.35	53.35	53.35	50.95	b) niedrig verzollt; Mehrzoll wenn hoch verzollt; Fr. 15.75 % kg vor 1. Okt. 51, Fr. 16.40 % kg ab 1. Okt. 51.
	165— 500 kg	46.05	46.05	46.05	43.70	
	501—1000 kg	44.—	44.—	44.—	41.60	
	1001—2000 kg	42.95	42.95	42.95	40.05	
	2001 kg und mehr	42.45	42.45	42.45	39.30	
Traktoren-petrol b) c)	Anbruch bis 160 kg	46.40—54.85	46.40—54.85	46.40—54.85	47.60—52.90	c) Ab 1. August 1951 gelten acht verschiedene Zonenpreise anstelle eines schweizerischen Einheitspreises; einzelne Zonenpreise auf Anfrage.
	161— 500 kg	40.75—46.55	40.75—46.55	40.75—46.55	39.25—44.55	
	501—1000 kg	40.15—45.50	40.15—45.50	40.15—45.50	38.20—43.50	
	1001—2000 kg	39.40—44.45	39.40—44.45	39.40—44.45	37.20—42.50	
	2001 kg und mehr	39.10—43.95	39.10—43.95	39.10—43.95	36.65—41.95	
Traktoren-White Spirit b) c)	Anbruch bis 160 kg	55.75—64.20	55.75—64.20	55.75—64.20	56.40—61.70	d) Ab 15. April 1952 acht verschiedene Zonenpreise; einzelne Preise auf Anfrage.
	161— 500 kg	50.15—55.90	50.15—55.90	50.15—55.90	48.10—53.40	
	501—1000 kg	49.50—54.85	49.50—54.85	49.50—54.85	47.05—52.35	
	1001—2000 kg	48.80—53.80	48.80—53.80	48.80—53.80	46.00—51.30	
	2000 kg und mehr	48.45—53.30	48.45—53.30	48.45—53.30	45.50—50.80	
Mittelschwer-benzin e)	Anbruch bis 200 l	Fr./100 l 50.00—52.00	Fr./100 l 50.00—52.00	Fr./100 l 50.00—52.00	Fr./100 l 51.00—53.00	e) ab 7. Dezember 1954 gelten 3 verschiedene Konsumentenzonen- und 4 verschiedene Tankstellenzonen-Preise.
	201 l— 350 kg	47.50—49.50	47.50—49.50	47.50—49.50	48.50—50.50	
	351 — 500 kg	46.75—48.75	46.75—48.75	46.75—48.75	47.75—49.75	
	501 —1000 kg	45.75—47.75	45.75—47.75	45.75—47.75	46.75—48.75	
	1501 —3000 kg	45.00—47.00	45.00—47.00	45.00—47.00	46.00—48.00	
	3001 kg—7999 l	44.00—46.00	44.00—46.00	44.00—46.00	45.00—47.00	
	8000 l—13999 l	43.00—45.00	43.00—45.00	43.00—45.00	44.00—46.00	
14000 l und mehr Tankstellen-Literpreis	42.00—44.00	42.00—44.00	42.00—44.00	43.00—45.00		

Preise inklusive Warenumsatzsteuer, Spezialpreise bei größeren Bezügen in ganzen Bahnkesselwagen.